

Stimmen zum Film MONTE GRANDE what is life?

in Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch

Comments to the film MONTE GRANDE what is life?

in German, English, French, Spanish

Bernhard Pörksen:

Francisco Varela war ein Genie der Synthese. Bewundert, umstritten und von der mitreißenden Leidenschaft eines begnadeten Forschers. Er hat die moderne Systemtheorie genauso geprägt wie die Kognitionswissenschaft. Er war ein Freund des Dalai Lama und ein unorthodoxer Anreger auf dem Parkett der internationalen Wissenschaftsszene. In dem Film von Franz Reichle – der Dokumentation eines Lebens im Angesicht des nahen Todes – kommt man Francisco Varela in einer Weise nahe, die ich nicht für möglich gehalten hätte. Liebevoll und behutsam, berührend und klug wird hier die Geschichte eines Menschen erzählt, der sein Leben lang Brücken gebaut hat: zwischen westlicher Wissenschaft und östlicher Weisheit, zwischen Neurobiologie und Philosophie, zwischen abstrakter Theorie und dem praktischen Leben. In diesem Film gelingt es, die Trennung von Wissenschaft und Kunst – zumindest für 80 beglückende Minuten – wieder rückgängig zu machen.

Bernhard Pörksen ist Juniorprofessor für Journalistik und Kommunikationswissenschaft an der Universität Hamburg, schrieb Bücher mit Heinz von Foerster („Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners“) und Humberto Maturana („Vom Sein zum Tun“).

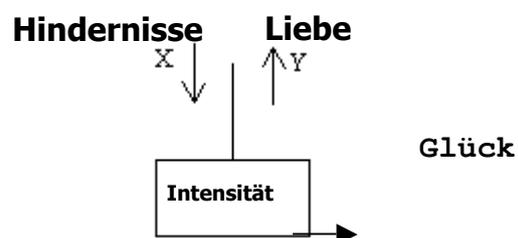
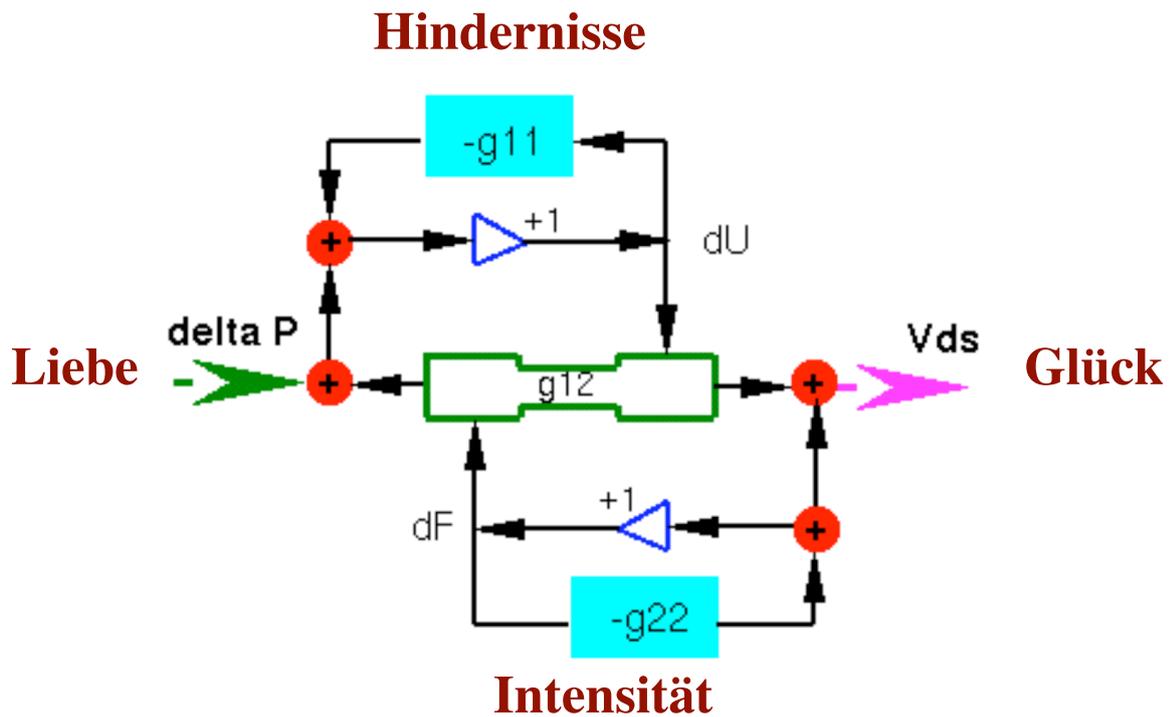
Matthias Braeunig:

Monte Grande ist ein Dokument schöpferischer Menschlichkeit, ansteckender intellektueller Neugier und authentischer Spiritualität. Erzählt wird das Leben des chilenischen Neurobiologen Francisco Varela, der die wohl essentiellsten Fragen zur Herkunft des Geistes klar formuliert und konsequent selbst gelebt hat. Dies war für ihn kein intellektuelles Spiel, sondern eine gelebte Realität, die er im Zusammensein mit anderen so überzeugend verkörperte. Als Forscher an den Grenzen der Erkenntnis leistete er wichtige Beiträge zu einem wissenschaftlichen Verständnis des Bewusstseins. In den Kommentaren vieler seiner

Zeitgenossen und Begleiterinnen spiegelt sich eine Ethik, die sich nicht ausdrücken lässt, sie muss gelebt und verkörpert werden. Dem neuen Film von Franz Reichle gelingt es, Momente aus diesem Leben einzufangen und dem Publikum unverfälscht und ohne Pathos näher zu bringen.

Matthias Braeunig, Freiburg i.Br., Physiker, Atelier für ökologische Bildung, derzeit beschäftigt in der komplementär-medizinischen Evaluationsforschung an der Universitätsklinik Freiburg und dem Samueli Institute for Information Biology, USA

Javier Pereira:



Herbert Schwabl:

(Für die Zeitschrift Schweizerische Ganzheitsmedizin.

Titel: Komplementäre Wissenschaft als Grundlage der Ganzheitsmedizin. Vom Denken, dem Leben und Sterben des grossen Vordenkers Francisco J. Varela. MONTE GRANDE what is life? - ein neuer Dokumentarfilm von Franz Reichle der uns herausfordert)

Der Chilenische Wissenschaftler Francisco Varela (1946-2001), ist vielleicht noch immer vielen in der Ganzheitsmedizin Tätigen unbekannt¹. Varela hat zwei grosse Entwicklungen massgeblich beeinflusst: Zum einen revolutionierte er durch seinen mit Humberto Maturana entwickelten Ansatz der *autopoietischen Systeme* die Systemwissenschaften und begründete damit eine moderne Wissenschaft lebender Systeme. Zum anderen beeinflusste er wesentlich die *Wissenschaft vom Erkennen*, und plädierte für eine Wissenschaft die das Subjekt miteinbezieht.

Die Frage „Was ist Leben?“ führte Varela und Maturana zur Idee der sich selbst organisierenden Systeme als autopoietische Systeme. Das sind Systeme, die fähig sind sich selbst – auto – zu erschaffen – poiesis. Ein solches System ist operationell und informationsmässig geschlossen. Es ist also nicht nur ein System, das seine eigenen materiellen Bestandteile erschafft, es ist auch ein System, das sich selbst und der Umwelt Bedeutungen zuschreibt, sozusagen aus dem Nichts. Neben dem Prozess des Lebens wird mithin auch der Schöpfungsakt erstmals in einer wissenschaftlichen Theorie begreifbar. Wenn man anfängt, den Geist zu erforschen, untersucht man nicht mehr etwas, das dort draussen ist, entfernt und abstrakt, obschon klar ist dass die Mehrzahl der Wissenschaftler den Geist noch immer auf diese Art behandeln. Man untersucht vielmehr etwas, das letztlich jeder von uns selbst ist: das Ich, die *erste Person*. Varela war davon überzeugt, „dass die Erforschung des Bewusstseins das Potential hat, eine bedeutende Revolution zu bewirken bezüglich dessen, worum es in der Wissenschaft überhaupt geht, weil uns das auf wirklich definitive Weise über das klassische Bild von *Subjekt-Objekt* hinausführt, über die Beschreibung eines abgetrennten Subjekts, die tatsächlich alles wegnimmt, was mit dem eigenen Leben, genauer gesagt, mit der eigenen Verkörperung zu tun hat, und so eine Analyse der Welt macht. Das ist natürlich das klassische Modell der Physik. Je mehr man die Leute hinter den Experimenten entfernt, umso mehr ist es ein *dritte Person Objektiv*. Doch

die Erforschung des Bewusstseins erfordert die Entwicklung von *Erste Person-Methoden*. Und diese Erste Person-Methoden bedeuten eine radikale Abweichung von der klassischen Wissenschaft.“

Varela hat damit für all jene, die in den komplementären Wissenschaften arbeiten, neue Pfade beschritten. Es sind dies Wege, die so manchen unkonventionellen Ansatz beinhalten. Es ist auch ein Weg, der uns aufzeigt, dass sich Quer- und Mitdenken lohnt. Ein wichtiger Ansatz für sämtliche komplementären Wissenschaften, und gerade heute ist es so wichtig zu betonen: es ist die Funktion komplementärer Ansätze ausserhalb der ausgetrampelten Pfade der technisierten Wissenschaft neues Terrain aufzubereiten und die Erkenntnis weiterzutreiben. Ein wichtiger Appell für all jene, die in der Forschung in der Komplementärmedizin tätig sind. Wir dürfen unser komplementäres Querdenken nicht weglegen, sondern sollten es kreativ und lebendig weiterführen.

Der neue Dokumentarfilm von Franz Reichle „MONTE GRANDE what is life?“ beschreibt in kompakter Form das Leben und Denken Francisco Varelas. In den letzten Jahren seines Lebens durchläuft Varela eine Hepatitis C Infektion mit anschliessender Lebertransplantation mit immer wieder auftretenden Komplikationen. Der Film begleitet Varela bis zu den letzten Phasen seines Lebens. Der grosse Wissenschaftler reflektiert in faszinierender Art über sein bevorstehendes Sterben und über transzendente Erkenntnis. Er kann allen an den wissenschaftlichen Grundlagen der Komplementärmedizin Interessierten herzlichst empfohlen werden.

¹Hier soll auf die Pionierarbeiten von Prof. Dr. med. Hannes Pauli, Bern hingewiesen werden, der schon früh die Arbeiten F. Varelas rezipierte und sich für eine „Neuorientierung in der Medizin“ einsetzte.

Herbert Schwabl, Dr. techn., Schwerzenbach, Schweiz. Geboren 1961 in Wien. Studium der technischen Physik an der TU Wien, mit Schwerpunkt Biophysik und Physik nichtlinearer Systeme. Forschungsarbeiten auf dem Gebiet der Selbstorganisierenden Systeme, der Photobiophysik, der Ökologie sowie der Ganzheitsmedizin. Seit 1994 Mitarbeit in der Padma AG (www.padma.ch) und vertiefte Beschäftigung mit der Tibetischen Medizin.

Amy Cohen Varela:

Franz, you have done an extraordinary work (and this is not the first one - "The Knowledge of Healing" is too). The way you work with fine detail, in images and words, in order to transmit in a subtle and profound way the huge oceans of emotion and thought that you were dealing with makes what looks like an impossibility blossom before our eyes into whole worlds of possibility. All the people I have spoken to loved the film, family, friends, scientists, nonscientists... everyone.

Amy Cohen Varela is currently pursuing work initiated with Francisco Varela at the interface between psychoanalysis and neurophenomenology.

Evelyn Fox Keller:

Franz Reichle begins this cinematic portrait of Francisco Varela with Schroedinger's famous question, What is Life? This question also preoccupied Varela as a scientist, but Reichle subtly and surely transforms it into another, far more compelling concern, namely, What is a life? The film follows Varela through his many achievements, but it achieves its mission most powerfully with Varela's rapprochement with death. Here, in this journey, Varela finds the meaning of his life as a man, and Reichle finds his film. A powerful and beautiful achievement.

Evelyn Fox Keller, Ph.D., Professor of History and Philosophy of Science at MIT, author.

Matthieu Ricard:

Un documentaire émouvant, subtil et empreint de beauté sur la vie d'un être remarquable. Francisco Varela n'était pas seulement l'un des plus éminents chercheurs en neurosciences de notre époque, mais aussi un visionnaire dans l'exploration de la nature de la conscience

qui a su jeter un pont entre la science occidentale et l'expérience contemplative des méditants bouddhistes experts dans l'entraînement de l'esprit.

Matthieu Ricard, Ph.D., author, Buddhist monk at Shechen Monastery in Kathmandu and French interpreter since 1989 for His Holiness the Dalai Lama.

Marie-Jo Lecuyer:

Le documentaire "Monte Grande" est fort et aimant à l'image de ces mains qui pétrissent la pâte des "empenadas" dont la fabrication rythme le film. Franz Reichle nous fait partager son amour du travail bien fait : beauté des gestes et des regards ; même concentration dans les gestes simples de la ferme natale que dans le laboratoire ou les séminaires de Francisco Varela, biologiste chilien, dont nous suivrons le parcours.

Une enfance heureuse à Monte Grande (Chili), un diplômé poupin, un chercheur passionné, un homme émacié. Le film nous montre, parfois avec une impudeur très maîtrisée, la vie d'un chercheur passionné par son métier et déclinée dans son environnement familial et professionnel, un homme à l'esprit toujours en éveil et qui a consacré sa vie à chercher des réponses à la question "Qu'est-ce que la vie ?". A aucun moment F. Reichle n'intervient. Aucune introduction, aucune voix off, aucune précision, aucune remarque sur la notoriété dont on sent pourtant qu'elle fût grande. Rien n'est dit, appuyé. Tout est suggéré.

Que dire de ces magnifiques plans-séquences où père, amis, enfants, maîtres, collègues, étudiants et ses femmes racontent Francisco Varela ? Aucun d'eux ne nous prendra à témoin. Chacun parle d'un passé lointain et amusant ou excessivement proche et douloureux, le regard tourné vers l'intérieur et il s'en dégage une très grande paix.

Francisco lui-même est longuement filmé, le visage dévoré par un regard déjà ailleurs , il nous dit dans un grand éclat de rire qu'il recherche toujours la sagesse, une immense sérénité due à une longue pratique de la méditation et à ses relations privilégiées avec le Dalai-Lama émane de lui. De longs plans fixes nous permettent de parcourir les rayons de sa bibliothèque pleine d'ouvrages que nous ne saurions lire, mais où la présence du "Robert"

en première rangée nous rassure, nous, les amateurs éclairés, qui ne saisissons qu'à-demi un discours dont la teneur nous échappe mais dont nous comprenons la passion qui l'anime.

Marie-Jo Lecuyer travaille dans les laboratoires de recherche de l'Ecole Polytechnique depuis 1969. Des Mathématiques pures aux lasers de puissance, son parcours l'a amenée aux Sciences Cognitives . Elle est actuellement Administrateur du CREA (Centre de Recherche en Epistémologie Appliquée, Paris).

Diego Cosmelli:

Un trabajo de extrema claridad. Respeto. Presencia. Escucha.

Me sorprende la delicadeza del tacto de la camara, me conforta el silencio de su ojo.

MONTE GRANDE what is life? se entrega como una autentica pregunta abierta.

Diego Cosmelli, Ph.D., chileno. Me interesa el estudio de la experiencia humana y su relación con la organización biológica.

Übersetzungen einiger Originaltexte in andere Sprachen:

Translations of some of the original texts into other languages:

Bernhard Pörksen (from German into English)

Francisco Varela was a master of synthesis. Admired, controversial, and endowed with the intoxicating passion of an exceptionally gifted researcher. He was highly instrumental in shaping modern systems theory as well as cognitive science. He was a friend of the Dalai Lama and an unorthodox inspirer on the international scientific scene. In Franz Reichle's film – the documentary account of a man's life in the face of imminent death – one gets to know Francisco Varela in a way that I would not have believed possible. This is the story of a man that is told affectionately and gently, touchingly and astutely. Varela spent his life building bridges: between Western science and Eastern wisdom, neurobiology and philosophy, abstract theory and practical life. This film succeeds – if only for 80 delightful minutes – in deconstructing the prevailing division between science and art.

Bernhard Pörksen is a junior professor of journalism and communication science at the University of Hamburg. He has written books in collaboration with Heinz von Foerster ("Understanding Systems") and Humberto Maturana ("From Being to Doing").

Bernhard Pörksen (from German into French)

Francisco Varela était un génie de la synthèse. Admiré, controversé et doté de la passion captivante d'un chercheur hors pair. Il jouait un rôle prépondérant dans le développement de la théorie moderne des systèmes, ainsi que dans celle de la science cognitive. Il était un ami du Dalaï Lama et un inspirateur non orthodoxe du monde international de la science. Dans le film de Franz Reichle – une documentation d'une vie face à la mort imminente – on fait connaissance de Francisco Varela d'une façon que je n'aurais jamais imaginée possible. Racontée de manière tendre, attentionnée, touchante et adroite, cette histoire nous présente un être humain qui, sa vie durant, a construit des ponts entre la science occidentale et la sagesse orientale, entre la neurobiologie et la philosophie, entre la théorie abstraite et la vie

pratique. Le film réussit – du moins pendant 80 minutes de bonheur - à gommer l'écart séparant la science et l'art.

Bernhard Pörksen est professeur junior de journalisme et des sciences de la communication à l'Université de Hambourg. Il est co-auteur d'ouvrages de Heinz von Foerster („Wahrheit ist die Erfindung eines Lügners“ / “Understanding Systems”)* et de Humberto Maturana („Vom Sein zum Tun“ / “From Being to Doing”)*.

* seulement disponibles en allemand ou en anglais.

Matthieu Ricard (from French into English)

A beautiful, moving, subtle and heartfelt movie on the life of a remarkable being. Francisco Varela was not only one of the most eminent neuroscientists of our times, but also a pioneer in fathoming the nature of consciousness and a visionary who created a bridge between modern scientists and buddhist practitioner experts in training the mind.

Matthieu Ricard, Ph.D., author, Buddhist monk at Shechen Monastery in Kathmandu and French interpreter since 1989 for His Holiness the Dalai Lama

Diego Cosmelli (from Spanish into English)

A work of extreme clarity. Respect. Presence. Listening. I am surprised by the delicate touch of the camera, I am comforted by the silence of his eye. "Monte Grande – What is Life?" gives itself as a true open question.

Diego Cosmelli, Ph.D., chilean. His interests are the study of human experience and its relation to biological organization.